

Die Tagespost, 26.11.2013

12 Aussprache

Zum Abschluss des von Benedikt XVI. ausgerufenen Glaubensjahres

Jedes Jahr ist ein „Jahr des Glaubens“

Am heutigen Christkönigssonntag schließt das „Jahr des Glaubens“, das damals Papst Benedikt proklamierte, um die gesamte Kirche in eine Etappe der Vertiefung des Glaubens weltweit zu führen. Was ist daraus geworden? Rein äußerlich kann man nicht viel erkennen, was jetzt anders wäre als vor einem Jahr. Gott allein weiß, ob wir unseren Glauben vertieft und unser Glaubenswissen vermehrt haben, ob unser Glaube sichtbarer in die Welt ausstrahlt und mehr erkennbare Früchte bringt. Da ist eine kollektive Gewissensforschung sicher angebracht.

Aber eines lehrt uns doch dieser Versuch, ein „Jahr des Glaubens“ zu leben: Es reicht nicht, nur ein Jahr lang diesen Vorsatz zu machen. Es reicht nicht, sich nur ein Jahr anzustrengen und sich um Glaubensvertiefung zu mühen. Es reicht nicht, sich nur ein Jahr als Gemeinde zu überlegen, wie es mit unserer „Ausstrahlung“ in die Welt bestellt ist. Jedes Jahr ist ein „Jahr des Glaubens“.

Eine große Mystikerin sagte einmal: „Wer auf dem Weg zu Gott nicht vorangeht, geht zurück.“ Geistliches Leben erträgt keine Pause und keinen Stillstand. Beginnen wir deshalb heute gemeinsam ein neues „Jahr des Glaubens“, auch ohne offizielle Verlautbarung und Hau-Ruck-Aktionen.

Konrad Heil, 18439 Stralsund